

## Streicher- und Blockflötenlager der MU-UF 2024

Lagerbericht von Tanja und Thomas Sacher

Am Auffahrtsdonnerstag kurz nach acht besammelten sich am Bahnhof Rheinfelden 17 Kinder mit Musikinstrumenten, Gepäck und jede Menge Kuchen zum Streicher- und Flötenlager der Musikschule unteres Fricktal. (Eltern scheinen zu wissen, womit sich Kinder fangen lassen und wie recht mein Schatz doch hatte, den ersten Znüni Einkauf aufs Minimum zu beschränken.)

Mit einem gemeinsamem, aber zurückhaltendem «OOOOrchestraaaa!» nahmen wir Abschied von unseren Liebsten und machten uns per Zug auf unsere gemeinsame Reise 'Orchestra 2024' nach Delémont.

«Zurückhaltend», weil sich viele der Teilnehmenden nicht kannten und es für etliche die erste Lagerteilnahme war. Auch für Illianna Garnier (Flöten) und Elena Abbati (Streicher) war die Übernahme der Hauptleitung nach dreijähriger Lagerpause der Streicher eine neue Erfahrung.

Übernachtet wurde in der idyllisch versteckten Jugendherberge. Gleich am Eingang von Delémont, neben der Birs, schmiegt sie sich in einen alten Steinbruch. Die LeiterInnen verliebten sich sogleich in die einladende Gartenterrasse, die Kinder in die grosse Spielwiese, den Döggelikasten und die Ping-Pong-Tische. Während den vier Tagen wurden wir mit herrlichem Frühlingswetter und hervorragender Verköstigung durch Clement und Barbara von der Jugi verwöhnt. So begab es sich, dass wir LeiterInnen uns gerade unterhielten, wie wir möglichst effizient eine Glace-Pause in den Nachmittag integrieren könnten, als unsere Kids triumphierend mit Tellern voller Glace-Kugeln Schlagrahm an uns vorbeimarschierten. Das Thema war im wahrsten Sinne des Wortes gegessen.

Passend zur erstmaligen Kombination von Streichinstrumenten und Flöten in einem Lager der MU-UF wurden Stücke aus der «Zauberflöte» eingeübt. Die kurze Filmdokumentation zur besagten Oper hatte es in sich. Erwachten doch einige Kids spontan zu Königinnen der Nacht und trillerten ihre Arien lauthals durch die Gänge der Jugi.

Daneben wurde in verschiedenen Formationen an Folksongs aus Irland, Tänzen aus Ungarn, Stücken der Renaissance und moderner Literatur passend zu unserer West-Schweiz-Story gearbeitet. Spontan und heimlich wurde auch noch «Jedem sein Geburtstagsständchen» geprobt. Damit wurde unser Geburtstagskind im Lager sowie unser Musikschulleiter Valentin und eine Grossmamma per «Video-Botschaft» überrascht. Ja, die modernen Kommunikationsmittel können durchaus zu rührenden Momenten führen und gleichwohl bereuten wir es keinen Augenblick, dass das Lager ohne Smartphones durchgeführt wurde.

Neben den intensiven Proben in den schönen und grosszügigen Räumen des «Conservatoire et Ecole de Musique Delémont» (ein herzliches Dankeschön auch dahin) wurde ein Line-Dance und eine Body-Percussion einstudiert, ein T-Shirt gestaltet, eine kleine Wanderung auf die Vorbourg mit spontanem Kanon in der Kapelle und eine kurze Stadttour rund um das eindrückliche Schloss von Delémont unternommen. Daneben blieb auch Zeit für gemeinsames abhängen und spielen oder chillen an der Birs.

Fazit unserer eigenen Kids: «Im Lager wart ihr ja noch voll OK, aber die Ansage am Abschlusskonzert war voll daneben.» Echt jetzt? Wir bleiben dabei: Liebe Küken und grosse Vögel (angelehnt an die «Vögel» aus der Zauberflöte), mit eurem Abschlusskonzert am Muttertag habt ihr allen BesucherInnen eine grosse Freude bereitet. Ihr wart grossartig und

wir hoffen, es hat euch genauso Spass gemacht wie uns. Weiter so, und hoffentlich bis zum nächsten Jahr. What a MU-UF!

Mit einem Rucksack voller schöner Erfahrungen und schmutziger Wäsche wurden alle wieder gesund und müde nach Hause entlassen. Ob das Stück «Irish Washer Women» absichtlich den Abschluss des Konzerts bildete bleibe dahingestellt.